



75

E h r o n o l o g i s c h e

N a c h r i c h t e n

o d e r

E h r o n i k

d e s

Z i t t a u i s c h e n R a t h s - D o r f e s

Z u r c h a u

v o n

G o t t f r i e d H i n k e .

Z i t t a u , g e d r u c k t m i t M ü l l e r i s c h e n S c h r i f t e n .



4. R. 75. 69

Schon seit langen Zeiten stieg der gewiß nicht tadelnswerthe Wunsch in mir auf, die merkwürdigsten Nachrichten und Begebenheiten meines Geburts- und Wohnorts nicht nur schriftlich aufzuzeichnen, sondern sie selbst dem Drucke zu übergeben; theils um den Zeitgenossen meines Orts, denn nur für diese, und für mich schreibe ich, theils auch für Andere, denen unser Ort vielleicht in mancherlei Hinsicht interessant sein könnte, eine in möglichster Kürze zusammen gedrängte topographische Geschichte zu liefern, die wie ich gesehen habe von manchen Dörfern herumliegender Gegenden schon gedruckt in Händen sind. Ich trug meine Meinung deswegen unserm verehrungswürdigsten Herrn Pastor Seidenmacher vor, der sie aus eben den Gründen nicht nur nicht verwarf, sondern mir so gar durch Darreichung der Kirchenbücher dazu beförderlich war. Ohnerachtet dieses Unternehmens für mich immer mühsam genug sein mußte; so hoffe ich doch mich bei keinem meiner Leser dem Verdacht auszusetzen: Als ob irgend ein gewisser Eigennuß die Triebfeder dazu gewesen wäre, wovon mich ohnehin schon der geringe Preis und die kleine Anzahl der Bogen freisprechen wird. —

Ich gab dieser Schrift den Titel, Chronologische Nachrichten, oder Chronik von Tü r c h a u, weil ich bemüht war, so weit als möglich in die Vorzeit einzudringen. Sollte hie und da einem meiner respectiven Leser etwas auffallen, was vielleicht mit Recht getadelt werden könnte, der bedenke, daß ich ein Nichtgelehrter bin, und beliebe sich an die vorerwähnten Veranlassungen darzu, zu erinnern.

Nehmt also, geliebte Freunde u. Mitbewohner unsers Dorfes diese Bogen, als einen Beweis meiner Hochachtung und Liebe gegen Euch an, sollten sie Euch nicht mißfallen, und Euch manches darin interessant scheinen, so bin ich hinlänglich für meine Mühe belohnt. Uebri- gens belebt mich stets der Wunsch für T ü r c h a u s Wohl und sel- ne Bewohner! —

Tü r c h a u,
am 3 Nov. 1804.

Der Herausgeber
H.

So mögen immerhin, o Türrchau deine Kluren
Am hellen Ripper-Ufer blühen!

So mögen fernerhin des Himmels Segensspuren
Auf Dich und deine Thäler ziehn!

Mag Redlichkeit und ächter Bidersinn

Dorf und Bewohner leiten fernerhin!

Mag Kirch und Schule stets reine Religion

Und reine Bibel nur vom wahren Gottessohn

Und Wahrheit, ächte Tugend lehren,

Dann wird des Himmels Segen ferner zu Dir kehren

Und Heil und Glück wird auf Dich niederziehen,

Und immer wird dein Wohl, o Türrchau blühen!!! —

Türrchau in der Oberlausitz, ist ein Dorf, welches an der Ripper liegt. Diese kömmt aus Böhmen und fällt bei Hirschfelde in die Neiße; ein Wasser, das sich sehr oft und leicht zu ergießen pflegt. Gegen Morgen gränzt es mit Seitgendorf und Reichenau; gegen Abend mit Giesmansdorf; gegen Mitternacht mit Hirschfelde; u. gegen Mittag mit Friedersdorf u. Reibersdorf. Es liegt 1 Meile von Zittau, $1\frac{1}{2}$ Meile von Friedland in Böhmen, 1 Meile von Ostrik, u. $\frac{1}{2}$ Stunde von Hirschfelde.

Ich laße mich nicht darauf ein, zu untersuchen woher unser Dorf seinen Namen haben mag. Vermuthungen sind doch keine Beweise. Der Ursprung der meisten Dörfer fällt in die Zeiten, von welchen uns wenig oder gar keine Nachrichten übrig blieben sind. — Was die Größe anbelangt, so bestehet gegenwärtig unsere Gemeinde, aus 18 Bauern, 34 Gärtner u. 72 Häußlern, 1 Herrschaftl. massiv erbauten Hof, das Pfarr- u. Schulhaus, 1 Mühle

mit 3. Gängen, 1 Kretscham und ein Gemeinhaus. Gehört unter die Görlitzische Mitleidung, hat 28 Hauche, so wohl im Landsteuer Catastro, als auch beim Landes-Archiv. In Steuern aber vor 33 Rauchfänge. Da den 5 Rauchfänge wegen der Blumbergischen Güter der Gemein Stadt zu Gunte vergeben werden, Summa 15 Huben 5 Ruthen. Wem dieses Dorf in den ältesten Zeiten angehört habe, weiß ich eben so wenig zu sagen, als wer es zuerst mag angeleget haben. Im Jahre 1396. steht es unter den Dörfern des Zittauischen Weichbildes, ob es wohl, sonst von gewissen Herren vom Adel besessen worden ist. Carpz. II. p. 247 N. Rohn in der Friedländischen Chronik p. 44. führt an, daß in den Decimis ecclesiasticis No. 1384. Törchow Türrchau, als eine Plebania oder Pfarrkirche, welche damaliger Zeit in den Zittauer Decanat gehört, 3 gl. Decimas habe entrichten müssen.

Von Hertschaften allhier, sind mir folgende bekante worden.

1. Hansß von Falkenhayn zu Turchau, Carpz. II. p. 259. besaß es 1497.
2. Hansß von Falkenhayn, (vermuthlich des vorigen Sohn) war 1525 Erbherr zu Turchau; er kömmt in verschiedenen alten Nachrichten vor. Seiner soll auch unter den Nahmen Turchhansß in der Klage gedacht werden, welche der Rath zu Görlitz wider den Adel eingereicht hat. Er starb 1553 d. 21 Jun. wie im Kirchenbuche steht.
3. Philipp von Falkenhayn, des vorigen Herrn Bruder, starb allhier 1556 d. 26 April. Seine hinterlassene Wittwe wurde hierauf die Gemahlin Hansens von Gersdorf, welcher 1572 d. 11 Oct. verstorben. Es scheint, daß dieser Hansß v. Gersdorf einen Theil von Turchau besessen hat.
4. Peter v. Falkenh. st. arb 1556 d. 15 Dec.
5. Hansß v. Falkenhayn, dessen Gemahlin Catharina v. Mehrad war, wurde 1564 Donnerstags vor Fastnacht auf dem Kirchhofe, allwo zur Zeit eine Thüre durch auf den Hof ging, von eines Bauern Sohne erstochen, welcher vorhero Streitigkeiten im Kretscham gehabt hatte; dieser ward hernach flüchtig.
6. Nicolaus v. Falkenhayn, wahrscheint. des vorigen Bruder, starb 1572 den 22 Jan. No. 1580 d. 25 April starb Hansß von Falkenhayn allhier.
7. Joachim v. Gersdorf. Seine Gemahlin war eine geb. v. Falkenhayn, welche 1593 d. 28 Apr. verstorben, vermuthlich hat er einen Theil des Dorfes besessen.
8. Augustin v. Kohl, Bürgermeister zu Zittau, hatte bereits 1579 einen Theil von Turchau, dieser Herr hat 1585 d. 8 Dec. den Pfarrer Martin Raphelt allhier installiret. Augustin v. Kohl der Jüngere (also wohl des Bürgermeisters Sohn) wurde zu Mastrichen bei Seidenberg 1579 d. 19 Nov. auf einem Kindtaufen erstochen, und allhier begraben.
9. Heinrich v. Klux, hatte einen Theil von Turchau, er starb 1584 d. 17 April.
10. E. E. Rath zu Zittau hat Turchau mit allen Gerechtigkeiten, Obere und andere Gerichten erb und eigenthümlich an sich gekauft, da es vorhin dreyen von Adel gehörte, und in drey Vorwerke eingetheilet war, der jetzt aber in steter Verpachtung stehen, die Haushaltung aber allemal auf dem Mittel Vorwerke bestellet wird, u. zwar kaufte selbiger 1) den Hansß von Falkenhannischen Antheil pro 5000 rthlr. d. 13 Sept. 1583 welches das Mittel Vorwerk gewesen, zu welchem 10 Bauer und 13 Gärthner gehört. 2) den Heinrich von Klux hinterlassenen Erben ihren Antheil pro 4000 rthlr. den 24 Apr. 1587, u. ist das Ober Vorwerk gewesen, zu welchem 5 Bauern u. 15 Gärthner gehört. 3) den Theil welchen August v. Kohlo inne gehabt pro 3300 rthlr. ieder rthlr. zu 72 Kr. gerechnet. Den 1. May 1588 also das Niedere, zu welchem 3 Bauer u. 4 Gärthner gehört. Einige Bewohner des Dorfes haben unter die Commande nach Hirschfelde gehört, welche E. E. Rath wieder besonders gekauft. Es läßt sich vermuthen, daß es ums Jahr 1551 mag gewesen sein, da Hirschfelde ist gekauft worden, man vermuthet nehmlich, daß dieses die Blumbergischen Güther gewesen, es läßt sich aber nichts auffindig machen, wer und wo sie gewesen.

Was

Was die Kirche unserer Gemeinde anbelangt; so ist sie ein steinernes Gebäude mit Ziegeln gedeckt; hat einen mit Blech bedeckten Thurm, in welchen 3 Glocken hängen; nebst einer Uhr welche Viertel und Stunden schlägt.

Die Prediger an dieser Kirche, seit der gesegneten Reformation sind folgende:

Nach Hr. Pastor Müllers Oberlausitzischen Reform. Geschichte p. 777, soll 1538 Donatus Pelz von Tüschau weggezogen sein, und wäre bis 1540 zwey Jahr Pfarr in Freywalde im Fürstenthum Sagan gewesen. Dieser Donatus Pelz könnte also wohl der erste evangelische Prediger allhier gewesen sein; aber dann fehlten immer noch einer oder mehrere Prediger allhier; nemlich von 1538 bis 1543 ist eine Lücke, es wäre denn, wie es damals oft geschah, daß nach einen lutheris. gesinnten Pfarrer, wieder ein papistis. kömen wäre.

- 1.) Hr. Johann Richter, ein Löbauer, welcher anfangs Schulmeister in Löbau, nachher Schulmeister u. Stadtschreiber zu Friedland in Böhmen gewesen ist, ward zum hiesigen Pfarramte berufen u. ist zu Wittenberg von Joh. Bugenhagen ordinirt worden. S. Knauth von der Löbauischen Schule p. 3. Von diesen beiden aber schreibt Carpzov nichts.
- 2.) Hr. Joh. Adler ein Zittauer, war erst in Hirschfelde, wovon aber Carpzov nichts weiß, ist nach hiesigem KirchenBuche 1543 hier Pfarr gewesen, zog 1559 von hier weg, u. nach Niems in Böhmen, daselbst war er auch nicht lange, wosern er 1572 Pfarrer in Waltersdorf worden ist. Es ist möglich, daß vor diesen Joh. Adler einer oder mehrere Evangelische Prediger hier gewesen sind.
- 3.) Stephan Pucher kam 1559 von Epremburg hieher. Er war nur $\frac{1}{2}$ Jahr hier, und zog an einen andern Ort.
- 4.) Heinrich Hennig ein Bauhner. Im Jahr 1560 kam er von Burkensdorf hieher, zog 1569 weiter.
- 5.) Hr. Hans Puschmann ein geb. Camenzer. Anfänglich 2 Jahr Cantor in Friedland, nach dem Past. in Burkensdorf, kam 1569 hieher und starb 1571 um Lucia allhier.
- 6.) — Joh. Hartman aus Reichenberg in Böhmen, Er kam 1572 hieher und starb 1584.
- 7.) — George Scultetus oder Scholze, ein geb. Zitt. wurde Pfarr allhier 1584; aber nach einem halben Jahre zog er schon wieder weg.
- 8.) — Martin Raphael geb. in Zittau 1561. zog 1585 d. 8 Decbr. Dom. 2 Adv. hier an. Der damalige Collator Hr. Augustin v. Kohl auf Tüschau, Reibersdorf u. Eibau, ingleichen David Rodochs, Consulens in Zittau haben ihn investirt. Nachdem er 26 Jahr weniger 4 Monate hier gelehret hatte, ward er nach Hirschfelde als Pastor berufen; weshalb er Anno 1611 Dom. 8 p. Er. seine Abzugspredigt hielt, starb in Hirschfelde 1617 in Nov. alt 56 Jahr.
- 9.) — M. Sebastian Stieglitz eines Kupferschmidts Sohn, aus Zittau, zog den 29 Jul. 1611 hier an, ward von Görlitz abgehohlet. Am 11 August ejusd. anni wurde er in der Pestzeit zu den inficirten Personen in Zittau zu gehen berufen, u. starb daselbst den 24 Sept. in eben dem Jahre 1611.
- 10.) Adam Tappert aus Bunzlau in Schlessien. Im Jahr 1612 d. 7 Febr. hielt er in der Hauptkirche zu Zittau seine Probepredigt, wurde darauf d. 28 März installirt. Nachher heirathete

te er den 7 May Fr. Stleglsin, die Wittwe seines Vorgängers. Allein er starb schon d. 25 Oct. u. wurde d. 28 ej. begraben; nach dem er nur 7 Monathe im Amte gestanden. Nun folate im Pastorate:

[11.] Nicolaus Wiland, von Giesmannsdorf hinter Lauban, kam von Burkensdorf hierher. Dom. 1 Adv. 1612 that er seine Probepredigt. Am heil. Weinachts Abende ward er mit 18 Wagen aus Burkensdorf abgeholt, u. 1613 d. 10 Januar installiret, starb 1616 d. 11. Mai alt 37 Jahr. Bei seinem Anzuge wurde das hiesige Pfarr-Inventarium errichtet.

[12.] M. George Hoffmann von Suben in der Niederlausitz geb. 1587 d. 23 April. Er wurde allhier 1616 d. 26 Oct. installiret, war 2 Jahr u. 15 Wochen hier, zog 1619 als Pastor nach Seiffenndorf, woselbst er immer kränzlich war, so daß ihn Herr Mathias Wolfius der letzte evangelische Prediger in Barnsdorf sehr ofte subleviren mußte, starb allda den 17 Decbr. 1622. Daß ihm in Tüschau 1618 ein Sohn geboren wurde, welcher d. 27 Aug. als das erste Kind aus dem erneuerten Taufsteine getauft worden ist, will ich noch angemerkt haben.

[13.] Hr. David Seidel aus Schlesiſch Bunzlau geb. 1587. Er studirte von 1607 an in Zittau u. Wittenberg u. wurde 1612 der achte Schul-College in Zittau, hierauf von 1613 bis 1619 Pfarrer zu Wittge in Böhmen. Anno 1619 am Sonntage Judic. legte er in der Hauptkirche zu Zittau seine Probepredigt zum Pastorate nach Tüschau ab; worauf er den 3 Osterfelertag hier anzog, u. 14 Jahr sein Amt verwaltet hat. Er starb 1633 d. 29 Sept. zu Mittage in einem Alter von 46 Jahren an der

Pest, seine Gattin starb den 26 Sep. auch an der Pest. Es starben also im Jahre 1633 vom 26 Sept. bis 14. Oct. Mutter, Vater und 2 Töchter in diesem Pfarrhause; u. überhaupt dieses Jahr in Tüschau 58 Personen, u. zwar die meisten an der Pest.

[14.] Abrah. Schuricht aus Ortrand in Meissen. Er ward Pfarr in Christophels Grunde, nachher zu Markersdorf in Böhmen; mußte aber von da ins Exilium gehen. da er sich dann nach Zittau wendete u. in der Zeit seinem kranken Bruder in Reichenau Valentin Schurich fleißig beystand, auch nach dessen 1626 am 21. März daselbst erfolgten Tode in der Vacanz das Amt versah. An. 1634 ward er hier Pfarr, hielt d. 3 Eph. die Probepred. u. wurde Dom. Sept. installiret. Schon im ersten Amtsjahre wurde er von den Schwedischen Kriegern beträchtlich beraubt, indem sie ihm nach u. nach 29 Stück Rindvieh mit Gewalt hinwegtrieben, das folgende 1635te Jahr am 3 Jan. mußte er gar mit seiner Frau nach Zittau flüchten, indem die Plünderungen und Gewaltthatigkeiten immer mehr überhand nahmen. Er blieb 10 Wochen in Zittau, sodann kam er wieder in seine Pfarre u. fieng sich an von neuen einzurichten, wozu er eine beträchtl. Summe brauchte, bloß das Rindvieh kostete ihm wieder anzuschaffen gegen 100 Rthlr. 1637 d. 9. May taufte er ein Kind aus seiner Parochie, aber in Zittau, weil damals Landes Plünderung war, wo er wieder großen Schaden leiden mußte. 1643 traf ihn die Viehseuche mit, welche im May u. Juni in dieser Gegend wüthete. Endlich wurde er von allem Uebel erlöset den 10 Jul. 1667 und 13 ej. begraben.

15.) M. Dav. Schmiedt ein Zittauer, sein Vater war Schulcollege allda. Im Jahr 1667 den 27 May ward er unterster Schulcollege in Zittau; und nach einem Vierteljahre wurde er d. 27 Aug. nach Türchau vociret. Sein Amt verwaltete er 3 Jahr weniger 10 Wochen, starb 1670 d. 8 Jul. Abends um 6 Uhr in einem Alter von 36 Jahren u. 13 Wochen u. wurde d. 11 ej. begraben über Matth. 25, v. 22. 23.

16.) Johann George Müller aus Zittau, geb. 1641 d. 22 Jan. Anno 1668 ward er der erste Prediger in der neu erbauten Kirche zu Gersdorf bei Rumburg. Anno 1670 wurde er hieher berufen und zog den 1 Sept. an, hat hier 22 Jahre gelehret u. verschied 1692 den 21 Jun. seines Alters 51 Jahr und 5 Monathe, wurde d. 24 ej. an Johanne begraben, am Thurme ist ein Leichenstein von ihm zu sehen. Ihm folgte

17.) M. Joh. Friedr. May auch ein Zittauer, eines Bürgers Sohn geb. 1660 d. 25 Aug. nach Türchau vociret 1692 allwo er den 19 Oct. als am 20 p. Tr. anzog. Hier lehrte er 29 Jahre und 3 Monathe, worauf er im Jahre 1721 d. 29 Dec. als Pastor nach Bertsdorf bei Zittau berufen wurde, woselbst er 1734 den 5 Jun. starb, u. den 11 begraben wurde, die Leichenpred. hielt Hr. M. Johann Schönfeld Pfarr in Waltersdorf über Ps. 38, 22. 23.

18.) M. Carl Christian Schrödter geb. 1678 den 6 Febr. in Zittau, allwo sein Vater Medicinā practicus war. Er war 3 Jahr Adjunctus bei dem Lückendorfschen Gottesdienste. Anno 1722 am Sonntage Sept. ward er hier instaliret, starb 1728 d. 20 Jul. und wurde nach Zittau begraben, Er hat sich um hiesige Ge-

meinde sehr verdient gemacht, indem er ein Legate von 250 rthlr. gestiftet. Von den Zinsen wird jährlich eine Passions - Predigt an Fastnacht gehalten, und wöchentlich bekommen 4 arme Personen aus der Gemeinde, jedes 1 gl.

19.) M. Christian Bürger eines Tischlers Sohn aus Zittau geb. 1689 den 20. Sept., 1724 wurde er Adjunctus in Lückendorf, 1728 Pastor in Türchau, war hier bis 1736 da er als Pastor nach Seiffhennersdorf vociret wurde. 1746 kam er als Catechet nach Zittau. Er starb als Dienstagsprediger u. erster Diac. allda 1757 d. 28 Oct. nach dem heftigsten Schrecken, als die Stadt vorher am 23. Jul. war bombardirt u. in die Asche gelegt worden, wurde den 4. November begraben.

20.) M. Christ. Ephraim Ludwig, war in Reibersdorf bei Zittau geboren 1705 den 29 Dec. wo sein Vater Pfarrer war. 1737 am heilig. Pfingsttage zog er als Pastor hier an, 1741 den 28 May zog er als Pfarrer nach Bertsdorf, 1748 wurde er Catechet und Mittwochs prediger in Zittau hier rückte er bei Gelegenheit immer höher bis er 1762 Archidiac. ward. Er starb 1773 den 30 März.

21.) M. Joh. Gottlob Menzel, eines Beckers Sohn, auch ein Zittauer geb. 1703 den 18. Jan. 1741 am Johannis Tage zog er hier an, er war beinahe 9 Jahr hier. Im Jahre 1750 wurde er Pastor in Herwigsdorf bei Zittau, starb allda 1775 d. 22 Oct. alt 72 Jahr. Ihm folgte allhier

22.) M. Christian Gottlob Räthelt gebt. in Zittau 1715 d. 5 Jan., wo sein Vater deutscher Sanger war. 1745 am 2 Adv. zog er als Diac nach Hirschfelde. Im Jahre 1750 wurde er Past. allhier wo er Quasimodog. seine Probe

Probe u. Cantate als den 23 Apr. die Anzugs- predigt hielt, starb hier den 9 März 1773, ward am Sonntage Scult beerdiget; die Leichen- predigt hielt ihm M. Flögel Pfarrer in Frieders- dorf über 1 Timoth. 1, v. 15. 16.

23.) Christian Adam Simonides ein Zittauer, geb. 1726 den 27 Febr. sein Vater war Pfarrer an der Böhmischen Gemeinde allda. Im Jahre 1773 am Sonntage Rogate hielt er die Probepredigt, und darauf am Feste Trinitatis wurde er installiret. Er starb 1781 den 15 May Abends um 10 Uhr u. wurde d. 21 ej. mit Leichenpr. Parentation u. Standrede beerdiget. M. Trautmann in Reichenau hielt ihm die Leichenpredigt. Exord. Jos. 1, v. 2.

Von Lehrern in der Schule allhier:

- 1) Hr. Hans Hilscher, war 19 Jahr Kirchens- schreiber allhier, 1594 am Osterdientage sang er noch in der Kirche, während des Gottesdien- stes aber rührte ihn der Schlag, daß er nach 3 Stunden starb, u. d. 14 Apr. begraben wurde.
- 2) = George Walpurg starb 1607 u. ward den 27 März mit einer Leichenpredigt begraben.
- 3) = Michael Hilscher, des obigen Sohn. Im Jahr 1607 d. 17 May kommt er schon als hiesiger Kirchenschreiber vor. Er starb 1616 den 30sten August.
- 4) = Michael Krocker, war 38 Jahr im Amte. Anno 1654 den 19 Febr. war in Dittelsdorf gewesen. Auf dem Rückwege fiel er auf den Hirschfelder Wiesen, vom Ripperstege herunter; wegen des Eises konnte er nicht wieder herauf, als man ihn fand, trug man ihn in Daniel Pöbelts Stube. Er hatte einen Knaben bei sich, den er aber schlechterdings nicht von sich lassen wollte, bis er ihm einen Ast hergedogen hatte,

Text Ps. 16 v. 6 M. Schüler in Reichenau parentirte, die Standrede that Pastor Ziebiger in Weigsdorf. Der jetzt im Seegen lebende Pastor ist.

24) Tit. des. Hr. Christ. Friedrich Seitens- macher, geb. in Zittau den 4 Aug. 1738 all- wo sein Vater Oberschoßbedienter war. Er stu- dirte in Zittau u. Wittenberg, allwo er im er- stern das Bombardement und im letztern die Bes- lagerung und den großen Brand mit aushalten mußte, kam hieher 1781, hielt Dom. 11 post. Trin. seine Probepred. und wurde am 16 post. Trinit. installiret. Er stellte aus dem Evangel. vor: das ruhige Herz eines Evangelischen Leh- rers beim Antritt seines Amtes.

an welchen er sich halten wollte; aus Schrecken u. Erkältung verstarbte er u. konnte nicht mehr reden, nun lief der Knabe endlich ins Dorf und rief um Hülfe. Er war kaum in die Stube ge- bracht worden: so verschied er im 61 Jahre, u. wurde den 23sten Febr. begraben.

- 5) Herr Hans George Kielmann, anfangs des vorigen Schullehrers Substitute, ein Sohn Abra- ham Kielmanns, gewesenen Schulmeisters in Hirschfelde, war 25 Jahr im Amte, starb 1679 den 20 April.
- 6) Michael Horn, man findet von ihm weiter nichts als daß er No. 1675 den 27. Febr. zum zwel- ten male in den Ehestand getreten sey, mit des Zittler Richter Zimmermanns Tochter. Es ist zu ver- muthen, daß er des vorigen Substitute gewesen.
- 7) Andreas Geisler, ein Studiosus, zog 1681 hier an, starb 1712 den 9 April.
- 8) Gottlieb Knausch, war 1693 den 30 Jan. in Niederoderwitz geb. kam 1712 hieher, zog
den

d. 13 Sept. 1740 als Schult. nach Wittgen-
dorf, war hier 28½ Jahr, starb zu Wittgen-
dorf den 5 Nov. 1746.

9. Gottlob Schreiber, geb. in Friedersdorf bei
Spremberg kam 1740 hieher zog 1746 nach
Wittgendorf.

10. Gottlieb Schuster, geb. in Oberfriedersdorf
bei Neusalz kam als Schulmeister den 1 Jan.
1747 hieher, wurde 1771 pro Emerito erklärt,
starb hier 1789 d. 30 Nov. alt 70 Jahr.

11 Carl Heinrich Pretsch, ein Cand, Theolog.
aus Bauen gef. war anfangs Schulhalter in
Obertiesdorf, kam den 28 May 1771 hieher,
zog 1785 als Rector nach Hirschfelde, starb
allda 1801 im Monat Juny.

Der jetzt lebende Schulmeister ist:

12. Herr Christian Seibt, geb. in Drausendorf
d. 15 Oct. 1744, war erst Schulhalter u. Acc.
Einnehmer allda, zog den 6 Dec. 1785 als
Schulmeister hieher.

Diejenigen so das Kirchvateramt verwaltet:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Hans Scholze, starb 1598.) | haben das erste Kirbenbuch gekauft. |
| 2. Thomas Leubner, " 1608.) | |
| 3. George Zimmermann, — — | |
| 4. Michael Pösel, " 1627. | |
| 5. Hans Ullrich, " 1636. | |
| 6. Michael Walter, " 1646. | |
| 7. Matthias Schröter " 1673. | |
| 8. Friedrich Pösel, " 1677. | |
| 9. Michael Heidrich, " 1679. | |
| 10. Michael Zimmermann, — — | |
| 11. Andreas Pösel, starb 1720. | |
| 12. Heinrich Böhmer, zog weg 1729, | |
| 13. David Krause, von " 1729. an | |
| 14. Friedrich Pösel, starb 1754. | |
| 15. Joh. Gottfried Härtelt, gieng ab. | |
| 16. Gottfried Meßelt, starb 1779. | |
| 17. Gottlob Zimmermann, " 1787. | |
| 18. Gottlieb Pösel, " 1795. | |
| 19. Christian Zimmermann, von 1787. an | |
| 20. Joh. Gottfried Pösel, seit 1795. | |

Das Richteramt in Tüschau haben folgende Männer verwaltet:

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Michael Zimmermann, starb 1591 | 9. Gottfried Schönfelder, starb 1715. |
| 2. Andreas Pösel, " 1603. | 10. Anton Geißler, " 1755. |
| 3. Valentin Scholze, — — — — | 11. David Krause, " 1758. |
| 4. Friedrich Hilscher, " starb 1631. | 12. Gottlieb Zücker, " 1777. |
| 5. Jacob Staub, " " 1653. | 13. Joh. Gottfried Härtelt, ging ab. |
| 6. Martin Staub, " " 1674. | 14. Gottlob Burkhardt, starb 1790. |
| 7. Christian Staub, bis 1682. | 15. Johann George Hahn, seit 1791. |
| 8. Hans Hübner, " starb 1696. | |

Der Inspector über hiesigen Ort ist leßiger Zeit Tit. hon. plen. Herr Christian
Gottlieb Benjamin Pescheck, Ens-Hoch, Edln. Raths der Stadt
Zitau Scabinus.

Gegenwärtig bestehet die Schöppenbank aus folgenden Männern:

Johann George Hahn, Gerichtshalter.	Gottlob Burkhardt	— —	Bauer.
Joh. George Klünermann, Gerichtsaltester, Gärtner.	Gottlieb Burkhardt	. = .	"
Carl Gottfried Staub, Kretschams Besitzer.	Joh. George Hildebrand,	— —	Häufler.
Gottfried Snausch, — — Gärtner.]			

Der dazu verpflichtete Gerichtsschreiber ist jedesmal der Schulmeister des Orts.
Die Angelegenheiten der Gemeinde werden von zwey Gemeinältesten besorgt und sind gegenwärtig:

Johann Gottlob Heidrich, Bauersmann.
Gottlieb Müller, Gärtner.

Die Zusammenruffung der Gemeinde geschicht durch einen Gemeinbothen, jünger Zeit ist:
Gottlob Mezelt.

Der Churfürstl. Gener. Accis. Einnehmer ist: Johann Friedrich Christoph.

Und En. En. Raths zu Zittau verpflichteter Forstbegeher allhier, ist:

Johann Gottlob Köhler, (wohnhaft in Hirschfelde.)

Von Gelehrten allhier in Zürchau.

Herr Abraham Schuricht, sein Vater gleiches Namens war der hiesige Pfarrer, geb. 1641 d. 9 Apr. Er studirte Jura, starb 1679 den 19. Oct. als Rathsherr in Zittau.

Hr. Johann Hübner geb. 1668 d. 15 April, sein Vater gleiches Namens war Erbrichter allhier. Er studirte in Zittau, u. von 1689 an in Leipzig, wurde 1691 Magister, 1694 Rector in Merseburg, 1711 ward er Rector an der Johannischule in Hamburg, u. starb daselbst 1731 den 21sten May, alt 63 Jahr.

Hr. Christian Hübner, des vorigen Bruder, starb als Conrector in Merseb. An. 1713 d. 20 Jun.

Hr. Gottfried Pöfel geb. 1693 d. 12 März, sein Vater war Daniel Pöfel Bauersm. allhier. Er studirte in Zittau u. Wittenberg, starb ums Jahr 1767 als Fürstlich Baden-Durlachischer Kirchenrath und Stadtpfarr zu Durlach.

Hr. Joh. Friedr. May geb. 1697 den 23 März, sein Vater gleiches Namens, war der hiesige Pfarr. Er wurde Professor der Moral in Leipzig u. ist 1762 d. 5 Jan. daselbst gestorben.

M. Christian Gottlob Bürger geb. 1732 den 31 Jan. Sein Vater war Pfarr allhier. Er starb 1767 d. 29 Juni als Mittwochsprediger und Catechet in Zittau.

Hr. Joh. George Pöfel S. S. Min. Candidat. geb. 1753 d. 30 Dec. sein Vater war Gottfried Pöfel, Gärtner u. Hochzeitbitter allh. Er studirte in Zittau und Leipzig, starb 1788 den 3 September in Zittau.

Hr. Carl Gottlieb Schuster geb. 1753 d. 14 Jul. sein Vater war Schulmeister allh. Er studirte in Zittau u. Leipzig Theologie und befindet sich gegenwärtig in Zittau.

[Unglücks

Unglücks- und andere merkwürdige Vorfälle in Tüschau.

1543 wurde ein Bauer wegen Ungehorsam gegen seine Erbherrschaft in Zittau enthauptet.

1588 den 18. July starb Hans Zimmermanns Söhnlein, welches sich im 31. Jahre mit heißer Milch begoßen u. an der Epilepsie umkommen ist.

1592 den 22 Sept. wurde Martin Poselts Knabe begraben, welcher sich mit heißen Molken verbrühet hatte.

1593 den 1 Nov. begrub man George Thomas, welcher Sonnabends zuvor, auf dem Wege nach Zittau, ohnweit der Frauentirche jähling verstorben war.

1596 den 25 Febr. wurde Dorothea, Barthel Windisches Wittwe begraben; sie war an Johann Ehrentraut aus Reichenau verlobet, die Hochzeitgäste waren schon gebeten u. der Brautigam war bereits mit seinem Volke versämlet, um die Braut nach der Kirche zu führen: da starb sie.

1598 den 4 März begrub man Hans Zimmermanns bei der Kirche Ehefrau welche beym Waschen u. Ausschwellen ihrer Wäsche ins Wasser gefallen und ertrunken war. Sie hatte seit etlichen Jahren schon die hinfällende Sucht.

1598 d. 26 Sept. Sonnabends vor der Kirchmeß brante Hl. Ulrichs Haus gänzlich darnieder.

1599 d. 29 Nov. wurde hier Wilrich von Kyau der ältere auf Giesmannsdorf, beerdiget, weil damals in Friedersdorf die Pest sehr wüthete.

1609 d. 25 Jun. wurde der Knabe Tobias Pietsch begraben, den am 16 Jun. ein Pferd an Kopf geschlagen, daß er den 23 starb.

1609 den 23 July wurde George Schlicht der Bergbauer, von Christoph Müller einem Haus-schlächter u. Koch zu Seltgendorf, vor hiesigen Kretscham mit einem Schlachtmesser erstochen.

1610 den 4 Aug. wurden hier die Buchhennerschen Soldaten einquartiret, u. blieben da bis auf den 16 Sept. in welcher Zeit sie für 130 Schock Bier verzehreten.

1611 d. 11 Junij zündete der Blitz des Michael Poselts Bauersmann allhier Wohnhaus an wo von das Gesperre abbrannte, u. wobei Ursula, Hans Scholzes hinterlassene Tochter mit verbrannte, welche d. 13 ej. begraben worden. Der jetzige Besitzer ist: Johann Gottlieb Poselt.

1618 d. 7 März wurde Heinrich Thomas aus Reichenau, in seiner Betrunktheit auf dem Wege nach Hause, von etlichen Tüschauern tödlich geschlagen. Er wurde in hiesige Gerichten zurückgebracht, wo er bis den 8 März sprachlos lag, und zu Mittage um 1 Uhr starb.

1625 d. 21 Aug. starb Caspar Zimmermann ein Bauer allhier, welcher den 19 Aug. zur Hochzeit gewesen, u. sich zur Ruhe gelegt, des Nachts aufgestanden, und von der Leuben ins Haus gefallen, u. 28 Stunden nach dem Falle gelebet, alt 38 Jahr.

1625 bis 27 haben sich sehr viele Böhmisches Exulanten in Sachsen u. andern Orten mehr niederselassen, welche der Religion wegen vertrieben wurden, auch hier in Tüschau u. den benachbarte Dörfern haben sich sehr viel Familien ansäßig gemacht.

1627 d. 5 Oct. kam bei Maß Seligern Feuer aus, und brannte das Gesperre ab

1631 kamen K. K. Truppen in die Ober Lausitz, thaten hier über 4000 rthr. Schaden, 41 Pferde und viel Rindvieh nahmen sie weg.

1632 den 6. April in der Nacht, kamen 2 Reuter aus Böhmisches Bunzel nach Hirschfelde, u. plünderten den Gastwirth Heinrich Müllern daselbst,

- zündeten sodann die Brücke an, welche aber doch wieder gelöscht wurde, u. nahmen sodann aus hiesigen Raths = Vorwerke die Pferde weg, und kamen glücklich damit davon.
- 1632 brannte Hans Scholzes Haus ab, und verbrannte Michael Tschanders Kind mit.
1633. den 23 Jan. starb Michael Krofers des Schulmeisters Sohn, im Felde, nachdem er Sonnabends vorher nach Friedland geschickt worden, um Kirchenwein zu hohlen. Unterweges nahmen ihn Soldaten mit, und hielten ihn auf, Montags früh kam er in sehr ungestümen Wetter nahe ans Dorf, konnte aber wegen angelaufenen Wassers nicht vollends heim kommen, und erfro. Er war 14 Jahr alt und ist den 27 ej. begraben worden.
- 1636 d. 14 Nov. haben Polacken hier gelegen, welche das Niedervorwerk angesteckt, wobei 2 Häußler, Caspar Bogler und Michael Leubner, auch ein Gärthner Caspar Heinrich mit abbranten.
- 1639 lieferte Tüschau des Kriegshalber 159 rthl. an baaren Gelde nach Zittau ab.
- 1639 den 21 Aug. ertrank Fr. Anna Walterin in Martin Ulrichs Teiche, da sie die Epilepsie überfiel, alt 50 Jahr.
- 1640 kamen Schweden an, und nahmen viel Vieh weg.
- 1641 hat die Gemeinde Contribution an einen R. R. Obersten geben müssen.
- 1643 im May und Juny starb allhier viel Bleh am Durchlauffe, z. E. au der Pfarr 13 Stück Rindvieh, auf dem Hofe 20, im Kretscham 14 Stück.
- 1650 den 7 Sept. erstach George Schneider, Fiedgörgel genannt ein Weigenmacher aus Seitgendorf, den Mühlischer in hiesiger Mühle, Namens Michael Heinrich von Reichenau, mit einem Brodmeyer, weil er ihm einmal zu wenig Mehl sollte gegeben haben, er war 30 Jahr alt. Dem Thäter wurde darauf am 16 oder 17ten Sept. in Zittau bei der Frauen = Kirche der Kopf abgeschlagen, und der Körper auf bemeldeten Kirchhofe begraben, der Mißethäter war etliche 60 Jahr alt.
- 1655 den 1 August fiel Hennig Johannes, Schneiders Söhnlein in ein Faß Wasser u. ertrank, es war etwa 3 quer Finger Wasser drinnen.
- 1658 den 19 Sept. wurde Hans Horn vom Pferde erreten, alt 44 Jahr.
- 1660 den 14 Juli ertrank in einer Wasserpfütze Caspar Weises Töchterlein Ursula alt 3 Jahr.
- 1661 den 5 Juni ertrank in einer Mistpfütze Caspar Königs Söhnlein, Christian, alt 2 Jahr 5 Wochen.
- 1664 den 9 Juni fiel Caspar Timoth ein Stein in einem Brunnen zu Hirschfelde auf den Kopf, alt 53 Jahr.
- 1671 ist die Kanzel in der Kirche gebaut worden.
- 1672 3 Wochen vor Ostern brannte Caspar Siegmunds Bauergut ab. Der jetzige Besitzer ist: Gottlieb Pöfel.
- 1673 ist der Taufbecken neu angeschafft worden.
- 1674 den 29 Juli ertrank in einer Pfütze Caspar Ulrichs Häußlers Söhnlein, alt 5 Jahr.
- 1675 ist das Pfarrhaus neu erbaut worden.
- 1676 den 12 Juli ertrank George Tschanders des Schäffers Töchterl. Elisabeth in einem Teichel alt 2 Jahr.
- 1683 d. 21 Febr. Nachts sind zwey Leinwebersputschen, deren einer von hier, der andern aus Lichtenberg war, an dem Wasser die Schläte genaht, erfroren, der Tüschauer war Caspar Krause.

1683 zerschlug der Hagel fast alles Getraide auf dem Felde.

1688 ward die Kirche beraubt, 2 raffente u. weiße Altartüchel, Chorkittel 2 silberne und vergoldete Kelche nebst Patene.

1689 ward die erste Orgel gebaut, vorher ist keine gewesen.

1698 starb zu Zittau, Christian Staub Bauersm. allhier im Niederdorfe, sein rechtes Bein wurde bei Hebung seiner Durchfahrt durch eine um-

fallende Säule zerschmettert. Den zweyten Tag wurde er nach Zittau in die Cur geführt, d. 3 ward ihm der Fuß abgelöst, da nun der kalte Brand darzu schlug starb er und ward allhier begraben.

1699 den 25 Sept. beschloß E. E. Rath zu Zittau, die Stadtgüther zu verpachten, nemlich Großschönau, Elbau, Ebersbach, Drausendorf u. Zurchau mit allen Ackern u. Wiesen, u. wurde das Decret unter dem Weinkeller affigiret.

Seit dieser Zeit sind Pächter allhier gewesen:

- 1) Andreas Pösel Bauersmann allhier.
 - 2) Gottlob Staub Bauersmann allhier.
 - 3) Mstr. Domic Pachtmüller in Hirschfelde.
 - 4) Friedrich Leubner Gärtner allhier.
 - 5) Aron Pösel Bauersmann in Seitgendorf.
 - 6) Christoph Augustin Bauersmann allhier.
 - 7) Hr. Obristlieutenant von Schlieben.
 - 8) E. E. Rath 2 Jahr administriret.
 - 9) Johann George Hahnfeld Bauersmann allhier.
 - 10) Hr. Philipp Heinrich Gräß aus Zittau.
 - 11) Hr. Gottfried Seibt Obersforster in Olbersdorf.
 - 12) Hr. Carl Ehrenfried Scholze Bürger in Zittau.
 - 13) Joh. Gottfr. Münch Bauersm. in Herwigsd.
 - 14) E. E. Rath veradministriret durch Hr. Johann Carl Lukas 1 Vierteljahr.
 - 15) Jetztiger Zeit haben es 12 Bauer in Loco in Commun, auf 12 folgende Jahre erpachtet, und Johann Friedrich Staub als Hauptpachter und Witthschafftsverwalter bewohnt es gegenwärtig.
- 1705 den 7 Oct. starb Friedrich Pöselts Hflers Sohn, welcher Tages zuvor, von einem Pferde in die rechte Seite war geschlagen worden.
- 1706 hat hiesige Gemeinde K. Schwedische Einquartirung bekommen, welche sehr kostbar haben müssen bewirtheet werden,

1711 zu Anfange des Augusts hat Martin Berndt, Gerichtsältester und Förster allhier, auf seinem eignen Felde zwey große Pilze, von der Art, die man Ziegenbärthe oder Ritterschwämme nennt, gefunden, davon der eine 15 der andere aber 42 Pfund gewogen, der größere ist 1 Elle u. $1\frac{1}{2}$ Viertel breit gewesen, u. seine Peripherie war $4\frac{1}{8}$ Ellen. Sie wurden auf einem Schubkarrn in das Dorf geführt, u. unter die Nachbarn vertheilt, welche sie verzehrten. Jetztiger Zeit trifft es Johann Friedrich Staubs Garthen Aecker.

1712 wurde zur Erweiterung der hiesigen Kirche der Anfang gemacht u. 1714 nebst dem Thurmbau vollzogen; sie wurde fast ganz neu gebaut, ehedem war sie ein in die Länge kleine Kirche, wurde aber zu beiden Seiten raus gebaut, so daß sie nun beinahe ein Quadrat ausmacht.

1715 d. 12 Febr. zur Nacht ist ein erschrecklicher Wind u. Orcan entstanden, welcher sowohl hier, als im ganzen Lande entsetzlichen Schaden verursachet, auf dem niedern Vorwerk wurde der Schaafstall eingäschert, und etliche 60 Stück Schaase getödtet, Jeremias Horns neu erbautes

- tes Haus an der Treibe darnieder gebrochen, u. Christian Müllers Scheune eingäschert.
- 1715 den 22 Jun. ertrank Gottfried Schröter im kalten Bade, alt 18 Jahr.
- 1716 den 15 Nov. Sonntags, ist Friedrich Zimmermann von Seitgendorf in unserer Kirche plötzlich gestorben.
- 1717 den 30 Oct. fand man bei Hirschfelde in der Meise ein neu gebohrnes todtes Kind; die Thäterin war Anna Rosina Weisä, Christoph Weises allhier Tochter, wurde den 31 Oct. gerade am Jubelfeste nach Zittau ins Gefängniß gebracht. Sodann 1718 den 29 Jan. bei sehr grimmißer Kälte in der Lache ohnweit dem Zittauischen Galgen gesäckt.
- 1717 d. 31 Oct. und 1. 2. Nov. ist in Tüschau, so wie im ganzen Lande das Evangelische Jubelfest der Reformation gefeyert worden.
- Die vorgeschriebenen Texte waren: Am 1ten Jubeltage Vormittags 2 Petri 1 v. 19 Nachmittags Col. 1, v. 3 bis 6. Am 2ten Jubeltage Vormittags Psalm 46, von 2 bis 6. Nachmittags Luc. 12, v. 32. Am 3ten Jubeltage Vormittags, 1 Timoth. 6, v. 12 bis 16 Nachmittags Johann. 17, v. 17.
- 1718 den 8 9 10. Febr. fiel ein großer Schnee, dergleichen bei Menschengedenken nicht gesehen worden, etliche Tage konnte niemand weder aus noch ein, er wurde aber bald durch gelindes Taubetter wieder verzehrt.
- 1718 den 1 Decbr. sind in Zittau auf der Pansengasse, in dem Garthen der Frau Demuth, zwey Männer, nemlich Christoph Kost, ein Brunnengräber aus Tüschau, und Christoph Rothe, Pächter in besagten Garthen, als sie den Brunnen räumen, und etwas tiefer machen

wollen, von einem giftigen Dampf oder Schwaden erstickt, und todt herausgetragen worden. Beide wurden am 6. Decbr. bei der Kirche zur lieben Frauen daselbst beerdiget.

- 1719 d. 30 Juni ward durchs Gewitter in der Stube getödtet Chr. Müller der oberste Gärthn. allh., seines Alters 33 Jahr, auch brannte dessen Garthen ab.
- 1721 ward die Schule allhier neu erbaut.
- 1722 den 3 Jan. ist Michael Preschers Haus aus Unvorsichtigkeit abgebrandt. Der jetzige Besitzer ist Gottlob Pöfelst im Oberdorfe.
- 1722 den 25 Juni ward im Busche beyhm Fälslen von einem Baume erschlagen Hans Hennig Gärthner allhier, alt 54 Jahr.
- 1725 den 18. Nov. wurde in hiesigen Kretscham Gottfried Horn ein Musicante, Jeremias Horns Häußlers und Reichwärters Sohn in einem Gezänke unverschuldeter Weise von George Lehmann einem Dragoner in das dicke Hüftbein gestochen, und die Arteria magna verletzet, so daß er sich gleich verbluten mußte, alt 19 Jahr. Der Thäter ergrif die Flucht.
- 1726 den 14 Sept. starb Johann Apelts, Bauersmanns und Gerichtsaltesten jüngster Sohn, den 3 Sept. als er Stangen vom Felde heimfahren wollte, wurden die Pferde scheu, er fiel, u. kam unter die Räder, brach das linke Bein, und starb elendiglich, alt 20 Jahr.
- 1727 den 19 Febr. brachen Diebe in der Nacht nach 12 Uhr bei Gottfried Neumann Bauersmann und Gerichtseltesten allhier im Oberdorfe ein, bunden ihn und seine Leute, mißhandelten sie mit Schlägen, welches auch einen in Arbeit gestandenen Schneider aus Drausendorf Nahmens Gottfried Scholze, welcher in der Stube lag, mit betraf, raubten 4 Schoek Leinwandt

- wandt, etliche 60 rthlr. Geld, viel Wäsche, und dergl. mehr.
- 1728 den 17 Oct. Dom. 21 p. Trinit. wurde die gegenwärtige Orgel in der Kirche eingeweiht. Sie kostet ohne die Unkosten 200 rthlr. und das alte Positiv. Hr. Johann Gottlieb Samicius in Zittau hatte sie erbaut. Dieses Positiv ist nachher nach Oberullersdorf in die Kirche gekauft worden, allwo es bis 1803 zur Gottesverehrung gebraucht worden ist.
- 1729 schlug der Blitz in Joh. George Leubners Haus und brannte den 23 Jul. Nachmittags das Gesperr ab, jeko besitzt es Gottlieb Hinke.
- 1730 den 25. 26. und 27 Junii ist das Evangelische Jubelfest, wegen Uebergabe der Augspurgischen Confession im ganzen Lande Evang. Orten, und auch hier gefeyert worden. Die Texte darzu waren: Am 25 Junii Vormittags Röm. I, v. 16 17. Nachmittags Ebräer 13, v. 15. 16. Am 26 Junii Vormittags Ebr. 10, v. 23. 24. Nachmittags Psalm 93, v. 5. Am 27 Junii Vormittags Johan. 7, v. 16. 17. 18. Nachmittags Röm. 10, v. 9. 10. 11.
- 1732 den 22 Jul. starb Johann Michael Kößler, Bauer allhier im Oberdorfe, den ein Pferd gebissen, welches die Ursache seines Todes war, alt 20 Jahr.
- 1734 wurde der Beichtstuhl in der Kirche aufgesetzt.
- 1738 verehrte Gottlieb Snausch der Schulmeister ein Crucifix aufs Altar.
- 1744 den 5 Juli Nachmittags in der 6ten Stunde schlug der Blitz bei heftigen Gewitter allhier aufs herrschaftliche Vorwerk in den Kuhstall, es zündete, brannte gänzlich ab, bis auf das Wohnhaus von welchem der Stuhl stehen geblieben. Die Kirche war in großer Gefahr, so daß das Blei in Fenstern gegen den Hofe geschmolzen, ward 1745 und 46 wieder, und zwar massiv erbaut.
- 1744 den 26 December brachten die Reichensauer, Abends einen Preussischen Unterofficier Joh. Kühn, hieher in Kretscham, welcher sich die Füße erfrohren, und den kalten Brand dran hatte, er starb selbige Nacht, und wurde Tages darauf bei eines Kindes Danksagung mit beerdigt, und ihm ein Lied gesungen.
- 1745 den 27 August brachen Diebe auf der Schule ein, und raubten die zinnerne Communionkanne, Kelch und Patine zur Hauscomm.
- 1747 d. 13 Juni schlug der Blitz in Joh. Gottfried Härtel's Bauergut in Kuhstall und tödtete 2 Kühe, kam aber nicht zum brennen.
- 1748 ist die Feuerspritze vom Kirchenvermögen in Sorau verfertigt worden.
- 1751 ward ein neues Uhrwerk auf den Thurm gebaut, kostet 350 rthl. Auch wurde die Halle an die Kirche gebaut.
- 1755 den 29 Sept. am Feste Michaelis feyerten die Evangelischen das 2 hundertjährige Jubelfest, wegen des 1555 geschlossenen Augspurg. Religionsfriedens. Die vorgeschriebenen Texte waren Vorm. Actor 9 v. 31 Nachm. Colloff. 3. 15:
- 1757 Mense August wurde ein Fleischhauer aus Welschland, welcher viele Mordthaten begangen hatte, ohnweit dem Dorfe auf einem Stück Acker mit dem Hade vom Leben zum Tode gebracht.
- 1758 und zwar den ganzen 7 jährigen Krieg durch, hat die Gemeinde viele Ungemächlich-

- keiten und Drangsale, sowohl in Einquartierungen als Lieferungen erdulden müssen.
- 1759 wurde der Kirchturm gedeckt, und den 19 Sept. Knopf, Fabne und Stern aufgesteckt.
- 1760 den 1 Jan. starb Mstr. Martin Preuß, Huf- und Waffenschmidt allhier. Er war einige Tage vorher von dem Wege nach Reichenau in die Ober Schluuße allhier gefallen, und den 8 ej begraben.
- 1761 den 10 Juni wurde Wenzel Hudeck, ein Kayserl. Stabsdragoner, allhier, auf einem nahe am Dorfe gelegenen Stück Acker aufgehängt, welches noch heute das Galgen Stück heißt. Er war mit 2 Pferden desertirt und kriegten ihn wieder.
- 1761 d. 26 October fiel der Tagelöhner Friedrich Schmidt vom Balken in die Scheune, bei dem Bauer Gottlieb Schwarz, lebte nach dem Falle 48 Stunden ohne Bewußtseyn, starb und wurde den 1 Nov. begraben, alt 40 Jahr.
- 1763 d. 21 Merz Montags, ist auf Königl. Pohn. und Ehurf. Sächß. Verordnung ein Friedensdankfest gefeyert worden. Die Texte hierzu waren folgend: Vorm. Ps. 28, 6 bis 9. Nachm. Esaia 12 v. 1.
- 1763 d. 1 May war ein heftiger Wind, welcher die Scheune auf dem niedern Vorwerk umwarf. Die Gemeinde kaufte selbige, jeder Wirth gab 1 Rthl und vertheilten sie unter einander.
- 1764 d. 24 May wurde George Zücker, Bauersm. in Dittelsdorf, im hiesigen Kretscham tödlich geschlagen, man brachte ihn zu Hause, allwo er Tages darauf starb.
- 1764 d. 29 Juni wurde Michael Schmied, ein alter Becker, wohnhaft an der Treibe, von 2 Ehursächß. Herzog Carlischen Dragonern auf der Brücke über Hauffen geritten, daß er bald nachher sterben mußte. Alt 72 Jahr.
- 1766 den 27 April stürzte sich bei dem Drausendorfer Reißstege ein Gesejter von den Zittauischen Stadtsoldaten, Namens Anton in die Reife. Er wurde den 9 May auf des Bauers Gottlob Heldrichs Wiese allhier Stadtgerichtl. gehoben, und im langen Grund an der Grenze versarrt. Er war etl. 70 Jahr.
- 1771 den 18 May tödtete der Blitz, Johann Wenzel Kögel, Bauersmann in Cunnersdorf bei Friedland, nahe hinterm Dorfe, welcher Holz zum Verkauf bleher gebracht hatte. Sein Cammerad legte ihn auf den Wagen und nahm ihn mit nach Hause.
- 1771 den 30 Oct. verunglückte in hiesiger Mühle ein Schneiderpursche, Namens Gfr. Simon, welcher 19 Jahr und aus Berzdorf bei Lauban war. Er war kommen seinen Better zu besuchen um ihm Nachricht von dem Absterben seiner Mutter zu hinterbringen. Er wurde zwischen den Cammrade zerquetscht, und allh. beerdiget.
- 1772 und 73 ist hler sehr große Noth gewesen, da ein Scheffel Korn bis 10 rthl. gegolten, etliche Familien sind Hungers gestorben und verschiedne ins Ausland geflüchtet.
- 1773 d. 29 Oct. rührte Johann George Hennigen Häußler und Leinwebern allhier der Schlag auf dem Wege von Hermsdorf nach Reichenau, allwo er in der Mühle gewesen. Man fand ihn todt, u. ward allhier begraben Alt 54 Jahr.
- 1774 d. 15 May früh fand man Jgfr. Eleonora Krausin von hier, welche in Bauerndiensten

- zu Reichenau war, daselbst in einem Brunnen ertrunken. Alt 20 Jahr.
- 1774 den 19 Nov. entstand zu Mittage bei dem Gärthner Gottlob Hennig ein Feuer, welches dessen Wohnhaus und Scheune verzehrte. Auch fand man diesen Tag eine seit mehreren Jahren nicht wohl bei Sinnen ledige Mannsperson, Namens Heidrich in einem Bauerbusche erhenkt. Alt 28 Jahr.
- 1776 den 4 Juli wollte Fr. Maria verwitw. Schmiedtin nach Seitgendorf gehen, unterwegs rührte sie der Schlag, daß man sie todt fand, ward hier begraben. Alt 61 Jahr
- 1777 den 14 Nov. starb Gottlieb Zucker, der Richter allhier, er war einige Tage vorher in Keller gefallen. Alt 44 Jahr
- 1778 d. 28 September Nachts kamen Kayserl. Truppen zu Mstr. Johann George Staub zur Zeit Pachtmüller in hiesiger Mühle, raubten viel Geld, Wäsche und was sie fortbringen konnten. Selbigen Tag hatte er lassen taufen, mißhandelten und schlugen die Sechswöchnerin, nahmen dem Kinde das Patengeld, wie auch des Mühlhelfers Johann Traugott Schönfelder, vor jetzt Meister und Erbmüller in Alt Bernsdorf viele seiner Habseligkeiten. Der Müller hat überdieß ein Bauergut, wo sie 9 Kühe 1 Ochsen u. 2 Pferde zugleich mitnahmen.
- 1778 den 24 Dec. in der Christnacht, als der letzte Vers des Quem Pastores in der Kirche gesungen ward, kam bei Gottfried Poselten Gärthner und Hochzeitbitter Feuer aus, es wurde nichts als die Kuh gerettet. Sein Sohn des heil. Predigtamts Candidat hielt seine erste Predigt hier.
- 1779 den 16 April ist zu Teschen Friede geschlossen worden, u. den 6 Juni a. c. Dom. 1 p. Trinit. auf Churfürstl. Verordnung ein Friedens-
- Dankfest gefeyert worden. Die vorgeschriebnen Texte waren: Vorm. Psalm 147 v. 12. 13. 14. Nachmittags 1 Reg. 8, v. 56. 57.
- 1781 den 26 April früh nach 1 Uhr brannte der Bauer Johann George Burkhardt ab, es wurde nichts als 2 Pferde gerettet,
- 1782 den 13 Nov. wurde Anna Maria, Abraham Ladisch, Häußlers und Leinwebers allhier, Ehefrau, in Joh. Gottfried Härtels Teiche tod gefunden, sie war Nachts vorher der Wachsamkeit der Ihrigen entgangen, ward nachher stille auf den Kirchhof beerdiget.
- 1785 den 13 May ging Tobias Zimmermann, Häußl. u. Leinweber allhier nach Seitgendorf Garn zu sammeln, Tages darauf fand man ihn auf einem nach Hirschfelde gehörigen Stück Acker beim Hohsurth. Er wurde zwar lebendig in seine Wohnunggebracht, starb aber gleich, alt 70 J.
- 1786 den 11. Oct. früh um 4 Uhr entstand allhier bei großem Winde eine Feuersbrunst, bes dem Erbrichter Gottlob Burkhardt, so daß alle 4 Gebäude des Kretscham, und der nahe dabei stehende Gärthner Christian Kärnsch, der Kirchthurm, auf dem Kirchhofe das Bahr-Häußgen nebst Geräthe, auch eine Scheune u. Holzschuppen auf dem Herrschaftl. Hofe mit abbrandten. Es verbrannten auf dem Hofe u. in Kretscham gegen 240 Schß. Getraide, in letztern 17 Stück Rindvieh und sämmtl. Mobilien, dem Gärthner Kärnsch alles Getraide und 1 Kuh. Auf dem Thurme schmolzen die 3 schönen harmonirenden 1523 gegossnen Glocken, wovon der Ueberrest aus dem Schutte 11 Centner 33 Pfund wog, auch verdarb die Uhr, und die Orgel wurde abgetragen.
- 1787 den 13 May Dom. Rog. ward die nach dem Brande wieder reparirte Orgel das erste mal gespielet. Sie kostet 98 rthlr.

1788 Dom. Palm. ist die erste Confirm. mit den Catechumenis in hiesiger Kirche gehalten worden.

1788 den 24 December am heiligen Abend, fiel ein überaus großer Schnee, mit Sturm verbunden, so daß kaum ein Nachbar zum andern konnte, wegen des außerordentlichen Schnees blieb an vielen Orten die Christnachtspredigt eingestellt; überhaupt ist ein sehr langer und kalter Winter darauf erfolgt, so daß die Kälte noch höher als 1709 und 1740 gestanden.

1789 wurde der Kirchturm wiederum erbaut, so daß gedachten Jahres den 2 Sept. Knopf, Fahne und Stern aufgesteckt wurde. Den 22 Decbr. wurden die Glocken ausgezogen, den 23 eine Probe Puls gelauten und den 24 zur Christnachtspredigt, also das erstemal zum Gottesdienste. Die große Glocke wiegt 9 Centner, d. mittlere 4 Etn. 34 Pf. d. kleine 2 Etn. 30 Pf.

In 8 Dörfern unter der Landesmitleidung — — — 72 Rthl. 3 gr. 10.
Er. Excell. Grafens von Einsiedel auf Reibersdorf einigen benachbarten

	Dörfern	26	•	20	•	6	•
In des Hr. Amtshauptmann von Ryau benachbarten Dörfern		9	•	10	•	10	•
In dem benachbarten Reichenau	—	—	—	53	•	—	4
In Oberseifersdorf	—	—	—	8	•	9	•

Für welche Wohlthaten Gott jeden segnen und beglücken wolle!

1789. den 28 Apr. fiel St. Anna Virgin. Christophin im Gemeindehause von der Treppe, so daß sie ohne Bewußtsein Tages darauf starb, wurde den 31. May begraben, alt 52 Jahr.

1790 brachen Diebe in die Kirche, Nachts zwischen d. 5 u. 6. Aug. raubten die Kerzen, das rothe Altar-Tuch nebst den weißen, vom Taufsteine den rothen und grünen Ueberhang, alsdann wurde der Altar u. Taufstisch blau gemahlt.

1791 den 11 Oct. fand man Johann George Ehrentraut aus Wald, am hohen Ufer gegen der Meise todt, er ward hier stille begraben.

Kosten 347 rthlr. 21 gl. 3 pf inclusive des Ueberrests von den alten. Inscriptio auf der großen Glocke: Ehre sey Gott in der Höhe, u. auf Erden Friede, den Menschen die eines guten Willens sind. Auf der mittlern: Von Gott bin ich entsproßen, durch Feuer bin ich zerfloßen. Joh. Carl Stark hat uns alle 3 in Marienthal gegossen. Auf d. kleinē 1789. Der Thurmbau nebst Glocken kostet 1723 rthlr. 9 gl. 3. pf. Ueberdieß hat ein Hochedler Rath der Stadt Zittau einiges Holz und Ziegeln zum Bau geschenkt, die Gemeinde hat die Dienste und durch 3 Umgänge 126 rthlr. 14 gl. 3 pf Beitrag gegeben. Die Kirchväter und Gemeinältesten, haben auf geschehne Bewilligung E. E. Raths Collecten eingesamlet, und zwar sind in den sämtlichen Zittauischen Dorfschaften colligiret worden: 184 Rthlr. 23 gl. 8 pf.

— — — 72 Rthl. 3 gr. 10.

	Dörfern	26	•	20	•	6	•
In des Hr. Amtshauptmann von Ryau benachbarten Dörfern		9	•	10	•	10	•
In dem benachbarten Reichenau	—	—	—	53	•	—	4
In Oberseifersdorf	—	—	—	8	•	9	•

1793 den 12 April schlug die neue Kirchen-Uhr das erstemal, verfertiget von Mstr. Pehold, Uhrmacher in Kuhne, kostet 110 rthlr. inclusive der alten aus dem Brande.

1795 den 8 Jul. ertrank des Bauers Andreas Hahnfelds 2 jähriges Söhnlein in einem beim Hause nahen Teiche.

1796 ward nach vorher gesamleter Collecte in der Gemeinde ein Chor Posaunen angeschafft, und solche der Kirche zum Gebrauch verehret.

1797 brachen Diebe in die Pfarrwohnung ein, und raubten vor 150 rthlr. werth Betten, zwischen den 16 und 17. Sept.

1798 hat man allenthalben die Bemerkung gemacht, daß der 25 Decbr. als der Christtag einer der kältesten Tage in dem 18 Jahrhunderte gewesen sei, das Thermometer oder der Wärmemesser stand an diesem Tage 17 bis 21 Grad unter dem Gefrierpunkt.

1799 vom 22 bis 27 Jul. ist eine hohe Oberamts-Commission von Bauhen nebst zwey Deputirten aus Zittau allhier auf dem Herrschaftl. Vorwerke eingetroffen, wegen der Zergliederung des Vorwerks unter uns Unterthanen, welches Ansuchen 1784 seinen Anfang genommen. Es wurde so weit entschieden: daß der Gärthner nach Ruthenzahl, also auf eine Ruthe 3 Schfl. Acker (Incluv. seines Erblichen) u. $1\frac{1}{2}$ Mäder Wiesewachs; jedem Hfl. aber 1 Schfl. Acker u. 1 halb Mäder Wiesewachs sollte zugelassen werde.

1801 vom 29 zum 30 Jan. hat ein Sturmwind, an vielen Orten mit Donner verbunden, um diese Gegend weit u. breit entsetzlichen Schaden an Waldungen, Bäumen u. Häusern verursacht, wovon die gedruckte Nachr. ein mehreres besagen.

1801 d. 31 Oct. Abends beim Schlafengehn, that der Gärthner Gottlob Heßig einen unglücklichen Fall von der Treppe, so daß er binnen 7 Stunden ohne Bewußtsein starb. Er ward den 4ten Nov. begraben, alt 58 Jahr.

1802 den 6 Decemb. war Frau Maria verwittw. Augustin, bei ihrer Tochter in Groß-Pörlsch zum Besuch, wollte Nachmittags um 2 Uhr nach Hause gehen, man fand sie Tages da-

rauf auf hiesiger Grenze bei sehr stürmischen Schneewetter, brachte sie ins Dorf zu ihrer Tochter, allwo sie gleich starb. Alt. 75 Jahr.

1804 unterm 10 Jan. d. d. Dresden ging ein Churf. gnädigstes Rescript allhier ein, welches folgenden Inhalts war:

„Daß denen Gärthern und Häußlern zu Türchau einiges Feld u. Wiesewachs nach den Verhältnissen ihres individuellen Bedürfnisses, welches ihnen künftig nicht weiter willkürlich entzogen werden könne, gegen einen immerwährenden gleichbleibenden Zins, eigenthüml. überlasse werde.“

Und der übrige Theil des Dominii an die Bauern in Zeitpacht allein ic. welches der Gemeinde den 3 Februar dieses Jahres allhier in Loco durch die Hohe Commission der Zeit in Zittau publicirt ward. Hieraus wurde den Gärthern und Häußl. im Monath Junii dieses Jahres, durch vorher geschene Vermessung u. Loosung, die Wiesen den Mäder zu 6000 Ellen erblich gegen einen immer bleibenden Erbzinß von Mäder 3 Rthl. angewiesen, desgl. im Monath Sept. die Aecker, d. Schfl. zu 7500 Ellen, von guten 2 rthl. 18 gr. von gering 2 rthl.

1804 d. 19 Spt. ging Jacob Zimmermann pensionirter Invalide nach Hirschfelde, welcher auf dem Rückwege durch sein blödes Gesicht irre gegangen sein mochte, man fand ihn Tages darauf in dem sogenannten großen Stöcker-Teiche im Schlamme erstickt. Er wurde den 23 ej. in besagten Hirschfelde begraben, im baldvollendeten 82 Jahre.

Türchau zählt gegenwärtig 596 Seelen; u. befindet sich seit 30 Jahren fast größtentheils im Wohlstande. Der Hauptnahrungszweig ist Weberei. Seit einigen Jahren ist hier viel Kattun gemacht worden. Auch werden Weißgarnnähte, u. Scherken, haumw. wie auch halb seidne Tücher verfertigt. Ehedem wurde hier nichts als rohe Schocke gemacht, jeztund werden zwar noch welche verfertigt, aber wenige, die man theils an die Hr. Kaufleute in Zittau, theils an Herr Kruschen in Melchenau verkauft. Auch ist der Flachshandel seit 25 Jahren sehr stark betrieben worden.

Druckfehler. pag. 4. Kol. 2. v. o. 3. 8. st. Obere u. andere ließ Ober u. untre
pag. 16. Kol. 1. v. o. 3. 8. st. Schlunße ließ Schluße

Verzeichniß des Kirchenbuchs allhier, wegen Enge des Raums von 5 zu 5 Jahren.

Anno	geb.	Com	Cop	begrb		Anno	geb.	Com.	Cop.	begrb.
1588	19	523	7	14	*) zu unserm Gottesdienste halten sich die Augspurgischen Confessio- nsverwanten in dem benachbarten Zettendorf, u. bestehn gegen- wärtig aus 17 Familien u. 65 Seelen. — Vom Jahre 1601 bis 1700 sind allhier geboren worden 1911 Kinder; gestorben 1701 Personen, also 210 mehr geboren. Von 1701 bis 1800 lebte 2485 Kinder, gestorben 2190 Personen, also im 18. Seculum oder Jahrhunderte 295 mehr geboren, als gestorben.	1695	26	1587	3	20
1589	12	470	4	8		1700	30	1637	5	27
1590	15	478	9	19		1705	26	1764	3	21
1595	19	478	7	12		1710	22	1821	7	26
1600	15	556	5	9		1715	15	—	6	27
1605	14	769	7	12		1720	17	1642	2	40
1610	22	792	3	16		1725	26	1699	7	23
1615	20	—	5	14		1730	32	1719	4	28
1620	21	747	7	23		1735	26	1607	9	13
1625	15	806	5	19		1740	26	1548	8	15
1630	15	795	7	15		1745	26	1608	6	14
1635	7	332	4	46		1750	26	1538	4	11
1640	10	447	7	10		1755	34	1502	4	24
1645	8	453	3	8		1760	28	1519	4	24
1650	18	713	5	9		1765	34	1553	6	20
1655	23	1168	6	9		1770	20	1439	9	10
1660	26	1164	1	31		1775	18	1336	1	21
1665	21	1234	4	10		1780	26	1380	12	13
1671	19	1452	2	16		1785	26	1310	5	12
1675	21	1486	2	10		1790	24	1292	2	19
1680	21	1546	3	21	1795	28	1266	4	30	
1685	22	1557	2	18	1800	25	1173	4	11	
1600	35	1711	7	37	—	—	—	—	—	(*)

Dreife Zurchau Gottes Güte, danke seiner Vater Treu,
 Er war stets in deiner Mitte, stand dir immer mächtig bei,
 Woher dein Nahm und Dasein kam, das läßt sich nicht ergründen,
 Wenns Gotteshaus den Anfang nahm, auch das kan man nicht findē,
 Dasselbige das war, zweymal in Feuersnoth
 Du halfst aus der Gefahr, drum danke deinem Gott.
 In deinem Heiligthum allhier, hat Er dich jeder Zeit
 Mit treuen Lehrern für und für gesegnet und erfreut,
 Du wandst Gefahren aller Art, von unserer Gemein,
 Drum lobet, lobt ihn früh und spat, im fröhlichen Verejn!
 Weñ Zurchau spürst du nicht, daß Gott dein Vater sey?
 Drum mach es dir zur Pflicht: bleib fort ihm stets getreu,
 Laß dich auf unsern Fürsten nieder, mit Heil und Segen jederzeit.
 Auch rufet hier ein jeder Biedrer: Herr segne unsre Obrigkeit.
 Bleib ferner unser Vater Gott, wir woll'n dir dankbar seyn,
 Wend künstig Feuer und Wassersnoth, von unserer Gemein,
 Krieg, Mißwachs, Theuerzeit, bang drohende Gefahren
 Nicht andern Herzeleid, dafür kannst du bewahren.
 Laß Jubel statt der Klagetönen, all Welten Herrscher unser Gott,
 Du wirst mit deinem Gut uns krönen, so gats mit Zurchau keine Noth.



Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1005418 5



SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id445701943/24>



GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK